

Auswahl von Einbaustärken der Megaplast Beschichtungsaufbauten

Einbaustärken und Belastungen:

Grundsätzlich unterscheiden sich Megaplast Beschichtungssysteme wie folgt:

- **Imprägnierungen:**
 - Anwendung als Verfestigung und zum Schutz gegen frühzeitiges Absanden des Untergrundes
- **Dünnschichtversiegelungen farbig:**
 - Anwendung bei leichten Belastungen und Hubwagenverkehr bis max. 1,5 t (es dürfen keine spanabhebenden Einwirkungen stattfinden)
- **Dickschichtversiegelungen farbig:**
 - Anwendung wie bei der Dünnschichtversiegelung. Technischer Vorteil liegt hier im Ausgleich von Beton/Estrich Lunker oder leichten Strahlspuren.
- **Verlaufbeschichtungen 1,0 - 1,5 mm:**
 - Durch die verlaufsfähige Eigenschaft können Oberflächen ohne oder nur mit geringen Applikationspuren wie durch Malerwalzen hergestellt werden.
 - Anwendung bei leichtem Fahrverkehr wie mit Hubwagen und elektrischen Ameisen. Hierbei sollte das Gesamtgewicht vom max. 2,5 t nicht überschritten werden.
 - Oberfläche ist resistenter gegen spanabhebende Einwirkungen, da diese in der Beschichtungsoberfläche verbleiben (Kratzer).
- **Verlaufbeschichtungen 1,5 - 2,0 mm:**
 - Ist die meist eingesetzte Beschichtungsart, da diese Beschichtungsstärke fast allen Bedürfnissen, sowie Wirtschaftlichkeit und Optik (Verlaufseigenschaften) / Ebenheitsausgleich und den zu erwartenden Belastungen entspricht.
 - Anwendung bei Fahrverkehr wie mit Hubwagen und elektrischen Ameisen sowie Gabelstapler (4 Rad Ausführungen) hierbei sollte das Gesamtgewicht vom max. 3,5 t nicht überschritten werden.
 - Oberfläche ist resistenter (noch besser wie bei der 1 - 1,5 mm Version) gegen spanabhebende Einwirkungen, da diese in der Beschichtungsoberfläche verbleiben (Kratzer).
- **Verlaufbeschichtungen 2,5 - 3,0 mm:**
 - Diese Beschichtungen zeichnen sich durch den hohen Zuschlag an Füllstoffen aus, die dadurch zu den widerstandsfähigsten Megaplast Beschichtungen zählen.
 - Durch die selbstverlaufenden Eigenschaften werden bei einem Materialmindestverbrauch von 5,4 kg/m² sehr hohe Verlaufseigenschaften und Ebenheitsausgleiche erzielt. Oftmals ersetzt diese Beschichtungsart eine zusätzliche Zwischenschicht, die bei dünneren Beschichtungen erforderlich wären.
 - Anwendung bei Fahrverkehr wie mit Hubwagen und elektrischen Ameisen sowie Gabelstapler (4 Rad Ausführungen). Hierbei sollte das Gesamtgewicht vom max. 6,0 t nicht überschritten werden.
 - Oberfläche ist resistenter (noch besser als bei der 1,5 - 2,0 mm Version) gegen spanabhebende Einwirkungen, da diese in der Beschichtungsoberfläche verbleiben (Kratzer).

Sondereinbaustärken der Megaplast Beschichtungsaufbauten

**Sonder-
einbaustärken:**

- **Sonderstärken und Sonderausführungen von Beschichtungen:**
Sonderstärken und Ausführungen können notwendig werden, wenn hohe mechanische und thermische Belastungen an die Beschichtungsfläche gestellt werden.
- **Beispiele bei hohen Punktbelastungen:**
 - Kunststoffbeschichtungen, die eine gewisse Elastizität an der Beschichtungsfläche besitzen, werden auch nach einer Aushärtung bei hohen Punktbelastungen (wie bei z.B. 3 Rad Gabelstaplern) eventuell leicht eingedrückt. Dies hat nichts mit der Materialdruckfestigkeit zu tun, weil dieser Wert nur eine Aussage über einen Höchstwert der Materialzerstörung wiedergibt.
 - Zur Lösung der meisten Anforderungen können zum Beispiel 2,5 - 3,0 mm Verlaufsbeschichtungen eingesetzt werden, die noch im frischen Zustand mit einem Hartstoff (Korund / Granit / Siliciumcarbid) vollflächig abgestreut und anschließend farbig versiegelt werden.
- **Beispiel bei hohen thermischen Belastungen:**
 - Epoxidharzbeschichtungen sind zwar kurzfristig mit Temperaturen bis ca. 150°C belastbar und dauerhaft bis ca. -30° bis +80°C belastbar. Aber durch kurzzeitigen Temperaturwechsel (wie bei Reinigung mit Heißwasserdampfstrahlern oder heißem Wasser, heißen Backblechen) entsteht eine sogenannte Schockwirkung für das eingebrachte Beschichtungssystem, die wieder Folgen haben kann.
 - Zur Lösung muss einerseits auf eine optimale Untergrundvorbereitung geachtet werden, so dass die Anhaftung der Grundierungen des Beschichtungssystems optimal stattfinden kann und andererseits müssen Beschichtungssysteme minimale Schichtstärken von **5 mm** an jedem Punkt der zu beschichtenden Fläche aufweisen.